

Reflexionswerkstatt – 7. Mai 2022

Futures Literacy

■ PROGRAMM

- 09:00 – 09:05 Begrüßung: Gerhard Brandhofer & Carmen Sippl
- 09:05 – 09:15 Eröffnung: Rektor Erwin Rauscher
- 09:15 – 09:45 Michael Shamiyeh
Warum Zukunftskompetenz und wie vermitteln wir diese
- 09:45 – 10:30 Kurzimpulse „Zukunft denken – Zukunft gestalten“
- 10:30 – 10:45 Rückfragen & Diskussion (in Breakout-Räumen)
- 10:45 – 11:00 Kurze Pause
- 11:00 – 11:30 Roland Reichenbach
Bildung und Imagination. Zukunft als pädagogische Kategorie
- 11:30 – 12:00 Kurzimpulse „Zukunft erzählen“
- 12:00 – 12:15 Rückfragen & Diskussion (in Breakout-Räumen)
- 12:15 – 13:15 **Round Table** | Moderation: Patricia McAllister-Käfer

Patricia McAllister-Käfer ist freie Journalistin und Schreibmentorin. Sie recherchiert und schreibt für verschiedene Auftraggeber*innen und Medien (u.a. Die Presse, Datum) über das Natur-Mensch-Verhältnis – und darüber, wie sich dieses erzählen lässt.

Reflexionswerkstatt

Sie dient zur kritischen Reflexion von wissenschaftlichen Arbeiten, Konzeptionen und Erfahrungen.

1. Selbstreflexion (eigenes Nachdenken entlang der Struktur „War-Ist-Soll-Zustand“, um eigene Stärken und Schwächen zu schärfen);
2. Fremdreflexion (vergleichbare oder aber auch gänzlich andere Vorhaben/Expertisen/Situationen/Forschungszugänge usw. werden in Beziehung zum eigenen Projekt gestellt; eigene Gegebenheiten und Umstände werden durch andere „gespiegelt“);
3. Zielreflexion (in die Zukunft gerichtete, gemeinsame Reflexion, die auf wünschenswerte Soll-Zustände abzielt; sie strebt konkrete Zielvorgaben und Maßnahmenpläne an);
4. Metareflexion (Reflexion des Prozesses im Sinne einer kritischen Betrachtung des Verlaufs – fördernde und hemmende Faktoren – und der Qualität der bisherigen Reflexionswerkstatt).

Was ist Futures Literacy?

Die UNESCO sieht Futures Literacy als eine wesentliche Kompetenz im 21. Jahrhundert: als die Fähigkeit, Veränderungen im Zeichen des Klimawandels zu verstehen und ihnen lösungsorientiert zu begegnen.

Zukunftskompetenz braucht Vorstellungskraft: Die Zukunft kennen wir nicht – aber wir können sie uns vorstellen und in der Gegenwart eine lebenswerte Zukunft für alle bauen.



<https://en.unesco.org/futuresliteracy/about>

www.ph-noe.ac.at

Eröffnung

Univ.-Prof. HR MMag. DDr. Erwin Rauscher



■ Warum Zukunftskompetenz und wie vermitteln wir diese

In den letzten zehn Jahren haben die strategischen Herausforderungen in der Arbeitswelt einen breiten Diskurs über alternative Lernmodelle im Bereich Leadership Development (L&D) entfacht wie etwa mit Blended Learning, Informal Learning oder 70:20:10. Im Zuge von COVID-19 wurde der Diskurs um die Facette der Effektivität von Distance Learning wesentlich bereichert. Noch ein Jahr vor Ausbruch der Pandemie haben wir gemeinsam mit den Universitäten St. Gallen (CH) und Stanford (USA) ein L&D Programm initiiert, das Führungskräfte in der Arbeit die Möglichkeit zur Entwicklung bot und Weiterbildung direkt mit dem operativen Kerngeschäft verband. Der inhaltliche Fokus dieses Programmes lag auf der Stärkung der Zukunftskompetenz (Futures Literacy). Der Vortrag fasst unsere Erfahrungen und Erkenntnisse zusammen und bietet einen Ausblick auf mögliche Adaptierungen.



Michael Shamiyeh ist Inhaber des UNESCO Chairs for Anticipatory Techniques and Future Design, Gründer und Leiter des Center for Future Design (CFD) und war von 2017 bis 2020 Gastprofessor an der Stanford University, USA. Er unterstützt Organisationen bei der Bewältigung komplexer Herausforderungen mittels der Gestaltung einer neuen und sinnstiftenden Zukunft (anstatt ein bestehendes Problem aus der Vergangenheit heraus zu lösen). Er hält Abschlüsse von der Universität St. Gallen (PhD in Management), der Harvard University (Postprofessional Master in Architektur), der AA London (MA History and Critical Thinking) sowie von der TU in Wien (Dipl-Ing in Architektur).

Kurzimpulse „Zukunft denken – Zukunft gestalten“

Kurt Allabauer & Edda Polz

Bereit für die Zukunft?

Futures Literacy im Lehramtsstudium Primarstufe

Zukunftskompetenzen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung

- ❖ *Rounder Sense of Purpose* Kompetenzen
- ❖ *Lifelong Learning Skills* der Europäischen Union
- ❖ *Futures Literacy* der Vereinten Nationen

Zukunftsfähiges, innovatives, nachhaltiges Curriculum der PH NÖ als Basis der Professionalisierung künftiger Lehrpersonen

Gerhard Brandhofer & Karin Tengler

Mit Computational Thinking zu Futures Literacy

Inwieweit kann Computational Thinking zum Denkbarmachen von Zukünften beitragen? Wie sieht eine konkrete Umsetzung in der schulischen Bildung aus?

Computational Thinking, als Ansatz, um *komplizierte* Systeme für unseren Verstand erschließbar zu machen, kann dem Denkbarmachen von *komplexen* Systemen dienlich sein.

Futures Literacy: Das Denkbarmachen alternativer Zukünfte steht im Zentrum.

Simone Breit & Michaela Rottmann

Partizipation und Engagement als Komponenten von FL

These 1: Demokratiepädagogik in der frühen Kindheit fußt auf den Prinzipien der Partizipation (*Mitreden und Mitentscheiden bei Angelegenheiten, die das Kind betreffen*) sowie des Engagements (*Mitgestalten und Mitverantworten von Aufgaben und Herausforderungen, die das Leben der Gemeinschaft betreffen*).

These 2: Beide Fähigkeiten sind Teil demokratischer Handlungskompetenzen und für die Ausgestaltung möglicher Zukunftsräume zentral.

Johannes Dammerer

Gesprächiges Schweigen – Bildungssoziologische Perspektiven auf *Futures Literacy*

Kommunikation, Bildung, Analyse und Reflexivität als Komponenten von *Futures Literacy* aus bildungssoziologischer Perspektive:

Eine Schlüsselkomponente der Zukunftskompetenz ist die Reflexivität in Bezug auf unterschiedliche Einstellungen zur Zukunft. Diese Reflexivität setzt Bildung voraus, damit eine gute Analyse der Gegenwart erfolgen kann. Kommunikation als Form des Austausches bildet die Grundlage.

Elke Höfler

Connectivism als Methode für FL

Der Siemens'sche Connectivism ist keine Lerntheorie.

Der Siemens'sche Connectivism ist ein Lernparadigma.

Der Siemens'sche Connectivism hilft als Methode der Wissensorganisation bzw. des Wissensmanagements bei der Antizipierung potenzieller Zukünfte.

Roswitha Lebzelter & Thomas Lebzelter

Planspiel Inklusion

Kooperation & Inklusion wesentlich für *Futures Literacy*

- Komplexität der Herausforderungen
- Aktive Akzeptanz durch die überwiegende Mehrheit
- Gegenseitiges Verständnis unterschiedlicher Problemlagen und Zugänge

Schulentwicklungsszenario & Schulentwicklungsinstrument → Planspiel Inklusion



Fritz Lošek

Zurück aus der Zukunft. Bildungspolitische Zeitreisen

Welche Rückmeldung gab die karolingische Schulaufsicht bildungsnahen und -fernen Schichten – und wer war das? Wie korrelierten Lehrerbildung und Besoldung im 19. Jahrhundert – und waren die Zimmer gut belüftet? Wo in Niederösterreich operationalisierte man schon 1574 die Lernziele – und wie hielt man es mit der Inklusion? Und ist die „heutige Jugend“ schon seit Sokrates immer schlimmer als die vorherige – oder sitzen wir fake news auf? Gegenwärtige Diskussionen um zukünftige Bildungsthemen sollten nicht ohne **Blick in die Vergangenheit** auskommen, sonst sind sie imperfekt und gehören nicht erst im Futur II schon der Vorvergangenheit an.

Jasmin Peskoller, Eva M. Hirzinger-Unterrainer & Rebeca Iniesta Jiménez

(Language) Education is a dance with the future

- Sprachliche/kulturelle/soziale Vielfalt in Gesellschaft nimmt zu → schulische Bildung soll Lernende auf gesellschaftliche Teilhabe vorbereiten → Fremdsprachenunterricht (FSU) kommt besondere Rolle zu (*lingua franca*)
- Konzepte & Ziele des FSU zeigen deutliche Zukunftsorientierung; relevante Kompetenzmodelle: interkulturelles Lernen, *global (citizenship) education, competences for democratic cultures, rounder sense of purpose*
- Fremdsprachliche Lehrwerke: Nur 4.6% der 1208 Aktivitäten zeigen Auseinandersetzung mit zukunftsorientierten Themen
- Aufgabendescriptoren zur Stärkung von *Futures Literacy* (im Fremdsprachenunterricht):
 - Werden die Lernenden zu einer Diskussion (unterschiedlicher Sichtweisen) angeregt?
 - Werden die Lernenden zu einer kritischen Analyse angeregt?
 - Werden die Lernenden zu einer Selbstreflexion angeregt?
 - Werden die Lernenden dazu angeregt, aktuelle Entwicklungen zu hinterfragen?
 - Werden die Lernenden dazu angeregt, sich (zukünftige) Realitäten vorzustellen?
 - Werden die Lernenden zu einem Perspektivenwechsel oder einem Hineinversetzen (in andere Sichtweisen) angeregt?
 - Werden die Lernenden zum (kooperativen) Problemlösen angeregt?

Andreas Raab, Martina Neumüller-Reuscher, Manfred Ostermann, Gerald Rabacher & Bernd Steiner

Perspektiven einer bewegungs- und sportbezogenen *Futures Literacy* in der Primarstufe

- Themen einer BNE in Bewegung und Sport: z.B. nachhaltige Mobilität, fairer Sportartikel-Handel, ressourcenschonende Sportveranstaltungen und -infrastruktur
- Aufbau von Handlungsfähigkeit zur Bewältigung zukünftiger Herausforderungen, reflexive Grundbildung und Kompetenzorientierung als curriculare Ansatzpunkte
- Erfahrungs- und Erlebnisorientierung --> Bezug zur Umwelt --> Bewegung und Sport als positives Naturerlebnis --> Sensibilität für umweltverträgliches Verhalten
- Entwicklung einer *Futures Literacy* für bewusste und verantwortungsvolle Entscheidungen im Handlungsfeld Bewegung und Sport bereits in der Primarstufe

Franz Rauch & Mira Dulle

Seiner Zeit voraus? Schulische Beispiele zur Förderung von Zukunftskompetenz aus dem ÖKOLOG-Netzwerk

Futures Literacy ist eine wesentliche Fähigkeit, die ÖKOLOG-Schulen, in ihrem Bestreben, eine nachhaltige Alltagskultur an der Schule zu etablieren, mit ihren Schüler*innen erarbeiten.

Madeleine Scherrer & Tanja Obex

Futures Literacy und solidarische Beziehungsweisen

Futures Literacy birgt das Problem des methodologischen Individualismus: Individuen sind dazu angehalten, Zukunftsgestaltungskompetenz zu erlangen, und wenn die Verantwortung zur Bewältigung der Krisen in erster Linie an Individuen abgegeben wird, führt das nicht selten zu Ohnmachtsgefühlen. **Solidarische Beziehungsweisen sehen wir als wirksames Antitoxin gegen das Problem des Individualismus.** Wir zeigen, dass solidarische Beziehungsweisen bereits heute existieren, dass Zukunftsgestaltungskompetenz unter dem Gesichtspunkt der **Solidarität** bedeutet, in der Gegenwart zu handeln und dass es darum geht, Verbündete zu finden, mit denen beharrlich gemeinsame Anstrengungen unternommen werden, andere Zukünfte zu imaginieren und diese im Hier und Jetzt zu leben.

Monika Schopper

***Futures Literacy* und inklusive Schulen**

Zukunft als Antizipation, hervorgebracht durch aktive Systeme und Prozesse
(Miller, 2018)

Inklusive Schulen als aktive Systeme verstehen – durch Investition in
die Kinder wird deren Zukunft entstehen

Praxisvolksschule der PH NÖ als Beispiel einer inklusiven Schule – skizziert
anhand der zehn Bausteine inklusiver Didaktik nach Reich (2014, 2017)

Christian Wiesner & Michael Gebauer

Erinnerungen an mögliche Zukünfte

These 1: Das Vorstellen und Denken von Zukünften wird durch spezifische Entwicklungsprozesse im Sinne von Piaget ermöglicht, die für das Entwerfen von Zukünften eine wesentliche Bedeutung haben.

These 2: Je genauer und klarer die Differenzierung von Vorstellen und Denken von Zukünften gelingt, desto mehr können diese Prozesse mit Blick auf das Entwerfen von Zukünften personal, individuell und kulturell gefördert werden.

Mag. Karl Johannes Zarhuber

Junge Menschen mit Flucht- und Migrationsbiographie – Zukunftsraum Schule für alle!

- Schulen spielen eine entscheidende gesamtgesellschaftliche Rolle für die Aufnahme, Integration und Inklusion von Geflüchteten und Migrant*innen, um sozialen Frieden und Zusammenhalt nachhaltig zu gestalten. Das bestätigen neue Forschungsergebnisse.
- Klimawandel, Flucht und Migration hängen definitiv zusammen, sind aber multifaktoriell (politisch, sozial, ökonomisch) zu betrachten. Flucht und Migration bleiben Gewissheit.
- Wie können Schulen unterstützt werden, diese Entwicklung antizipierend, Zukunftsräume für alle jungen Menschen mit Flucht- und Migrationsbiographie zu öffnen?
- Definition: *Futures Literacy* “is the knowledge and skill of how to ‘use-the-future’, it is a familiarity with anticipatory systems and processes.” (Miller & Riel, 2018)

Breakout

- Welche Teilaspekte sind relevant für „Zukunftsbildung“?
- Was ist Zukunftsgestaltungskompetenz?
- **Formulieren Sie** in Ihrer Gruppe eine These für die Diskussion am Round Table.
- Im **Padlet** eintragen: <https://padlet.com/gerhard/rewe>

Pause

■ PROGRAMM

- 09:00 – 09:05 Begrüßung: Gerhard Brandhofer & Carmen Sippl
- 09:05 – 09:15 Eröffnung: Rektor Erwin Rauscher
- 09:15 – 09:45 Michael Shamiyeh
Warum Zukunftskompetenz und wie vermitteln wir diese
- 09:45 – 10:30 Kurzimpulse „Zukunft denken – Zukunft gestalten“
- 10:30 – 10:45 Rückfragen & Diskussion (in Breakout-Räumen)
- 10:45 – 11:00 Kurze Pause
- 11:00 – 11:30 Roland Reichenbach
Bildung und Imagination. Zukunft als pädagogische Kategorie
- 11:30 – 12:00 Kurzimpulse „Zukunft erzählen“
- 12:00 – 12:15 Rückfragen & Diskussion (in Breakout-Räumen)
- 12:15 – 13:15 **Round Table** | Moderation: Patricia McAllister-Käfer

Patricia McAllister-Käfer ist freie Journalistin und Schreibmentorin. Sie recherchiert und schreibt für verschiedene Auftraggeber*innen und Medien (u.a. Die Presse, Datum) über das Natur-Mensch-Verhältnis – und darüber, wie sich dieses erzählen lässt.

■ Bildung und Imagination. Zukunft als pädagogische Kategorie

International diskutierte Bildungskonzepte wie „Cross Curricular Competencies“, „Cross Cultural Competence“, „SEE-Learning“ („social, emotional and ethical learning“), „Global Citizenship Education“, „Education for Sustainable Development“ und nun „Futures Literacy“ haben vor allem Entwurfscharakter. Sie sind edel motiviert und insgesamt unbescheiden. Sie sind Ausdruck der Sorge um den Zustand der Natur und der Welt, und Ausdruck der Delegitimation klassischer Bildungskanons und des Glaubens an den TransfERNutzen humanistischen und szientifischen Wissens. Mit den (kaum erfahrungsgespeisten) Re-Kanonisierungsvorschlägen in Form der Kompetenzorientierung wird „neues“, konsenserheischendes Verfügungswissen und eine Handhabe zur Bewältigung einer prinzipiell offenen Zukunft suggeriert. Diese positive Macht-Philosophie neigt dazu, bewährtes Orientierungswissen zu vernachlässigen und die Bedeutung von Herkunft und Vergangenheit für künftige Bildung zu unterschätzen.



Roland Reichenbach, Univ.-Prof. Dr., Studium an der Universität Freiburg i. Ue. 1992 bis 1993 Forschungsaufenthalt an der Stanford University, USA. Promotion 1993. Bis 2001 Oberassistent an der Universität Freiburg i. Ue. 1997 bis 1999 Forschungsaufenthalt an der Université de Montréal. Von 2002 bis 2008 Professor für Erziehungswissenschaft an der Universität Münster, danach Ordinarius für Pädagogik an der Universität Basel. Seit 2013 Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeine Erziehungswissenschaft an der Universität Zürich. Forschungsinteressen: Bildungsphilosophie, Pädagogische Ethik, Politische Bildung, Verhandlungs- und Einigungsprozesse.

Kurzimpulse „Zukunft erzählen“

Prof. Dr. Sabine Anselm & Lea Antony

Büchner öffnen den Blick in zukünftige Welten

Literaturunterricht kann einen wertvollen Beitrag zur Förderung von *Futures Literacy* – verstanden als *zukunftsoffene Lesefähigkeit und Bildung* – leisten ...

... indem basierend auf einem Literalitäts-Konzept der Zugang zu literarisch vermittelten Zukunftsentwürfen eröffnet wird.

... weil im Leseprozess (zukunftsbezogene) Vorstellungsbildung stattfindet.

... insofern die literarische Anschlusskommunikation partizipative Teilhabe am Diskurs über Zukunftsgestaltung ermöglicht.

Prof. Mag. Dr. Heidelinde Johanna Balzarek, Dipl. Päd. & Katinka Szettele, MA

Kreativität im ästhetischen Forschen als Basis von *Futures Literacy*

Zukunftskompetenz kann durch kreative künstlerische Lehr- und Lernmethoden der Primardidaktik, durch Kunst und Kultur erreicht werden.

Die Auseinandersetzung mit *Futures Literacy* löst bei den Studierenden ein Resonanzerlebnis aus, das im ästhetisch-künstlerischen Forschen Erkenntnisprozesse befördert.

Roman Bartosch, Dany Adone, Julia Hoydis, Kirk Junker, Shamita Kumar & Kate Rigby

Zukunftsgestaltungskompetenz im Angesicht der Katastrophe – *Ecological Literacy* als mehrdimensionale Herausforderung

Interdisziplinarität: naturwiss. Verständnis ökologischer Krisenphänomene mit einem kulturwiss. Verständnis der Sprachgebundenheit von Krisen(erzählungen) zusammenführen. – **Interkulturalität:** Forderung nach einem neuen dekolonialen Verständnis. – **Intergenerationalität:** den wachsenden Generationenkonflikt im Kontext des Klimawandels adressieren.

=> Elemente einer **integrierenden** Zukunftsgestaltungskompetenz

=> Elemente **verbunden** in der Konzeption einer *educational ecology*

Dr. Katrin Geneuss

Future Calling – ein hybrides Bildungsspiel

- Interaktives, *Actionbound*-geleitetes Bildungsspiel
- Story bietet Rahmen für Digitalisierung und den Umgang mit Ressourcen
- Spiel besteht aus Filmeinspielern, geschlossenen Frageformaten und kreativen Aufgaben
- Lernziele in Bereichen Zukunftsgestaltung, Nachhaltigkeit und Werteerziehung

Jochen Laub

Die Lesbarkeit der Zukunft

Verstehensorientierte Zugänge zu Zuku(e)nft:en des Waldes

Zukunftslesefähigkeit bedeutet sich darüber klar zu werden, vor welchem kulturellen Hintergrund wir das tun.

Dabei werden 4 Ebenen für einen **verstehensorientierten Zugang** bedeutend:

- Ein sinnhaftes **Sich-in-Beziehung-Setzen** zur Zukunft, das auch die eigene Vergangenheit einbezieht
- Reflexive **Metaebene**, für ein Verständnis für die Hintergründe wissenschaftlichen Fragens
- Blick auf die **ethischen Aspekte**, die mit den erkennbaren Entwicklungen verbunden sind
- Diskursive **Verständigung** über wünschenswerte Zuku(e)nft:e

Im Unterricht gilt es diese angemessen didaktisch zu öffnen, um eine Reflexion von Bedeutungen zu ermöglichen.



Reinhold Leinfelder

Idealtypische Zukünfte von Lebenswelten

- a. Westlicher richtig-falsch-Dualismus ist kontraproduktiv für Zukunftsaufgaben.
- b. Vorstellbarkeiten nicht nur für wahrscheinliche, sondern auch für mögliche und wünschbare Zukünfte entwickeln – durch Ausprobieren, Design Thinking, Erzählungen, Visualisierungen etc.
- c. Dazu Lebenswelten (Ernährung, Gesundheit, Wohnen, Mobilität, Energieversorgung etc.) entlang idealtypischer Zukünfte (weiter wie bisher, reaktiv, suffizient, bioadaptiv, future tech) polyperspektivisch vordenken, um gemischte und „liquide“ Lösungsportfolios zu entwickeln.

Patricia McAllister-Käfer

Von der Dringlichkeit der Ewigkeitsaufgaben

Wollen **Publikumsmedien** der Aufgabe gerecht werden, ihren Rezipient*innen *Futures Literacy* zu vermitteln, haben sie ein Problem: **Gegenwärtige Erzählmuster folgen in der Regel dem Narrativ der Held*innenreise**. Dabei nimmt ein „High Potential“ eine Herausforderung an, kämpft sich durch und findet schließlich, geläutert, sein Happy End. Imaginieren wir nun aber **Zukünfte, in die wir uns partizipativ und kollaborativ hineinbewegen** – ist die Held*innenreise dafür noch eine adäquate Form? In meinem Beitrag entwerfe ich erste **Anforderungen an ein Erzählen im Sinne einer *Futures Literacy***.

Stefanie Ollenburg & Martin A. Ciesielski

Erspielte Zukünfte – Improvisation als angewandte, antizipativ-performative Praxis der *Futures Literacy*

Mit der Fähigkeit der *Futures Literacy* werden viele mögliche Zukünfte entdeckt. Eine Perspektive, die bereits die Zukunftsforschung kennt. Doch der Ansatz der FL geht weiter: Es werden die eigenen Zukunftsvorstellungen bzw. Zukünfte hinterfragt, dahinterliegende antizipierte Annahmen offengelegt, um neue Möglichkeitsräume für das gegenwärtige Handeln zu nutzen: “to use the future”, wie Riel Miller es nennt. Mit FL entwickelt sich die Kompetenz, in der Gegenwart mit dem Unerwarteten besser umzugehen und Resilienz aufzubauen.

Beim Zusammenspiel im Improvisationstheater auf der Bühne sind die Spieler*innen die ganze Zeit damit beschäftigt, zu antizipieren, was als Nächstes auf der Bühne geschehen könnte – sei es durch die eigenen oder die Handlungen der anderen, wie auch die spontane Reaktion des Publikums oder von Eingaben etc. Mit der Notwendigkeit der Antizipation entsteht eine Wachheit, Aufmerksamkeit für das komplexe Geschehen, für Potenziale, für Handlungsmöglichkeiten – für die Vielfalt von Zukünften. Im Umgang mit dem Spontanen und Unerwarteten im Improvisationstheater ergibt sich die Möglichkeit, FL in der Aktion zu erleben.

Simon Probst

Planetarischer Möglichkeitssinn

Ein Wissen um die Wandelbarkeit der Erde ist für Zukunftskompetenz im Anthropozän unverzichtbar.

Ein solches Verständnis dafür, dass die Erde immer auch eine andere sein könnte, beruht auf erdgeschichtlichem Wissen und erdsystemischen Prognosen.

Im Hinblick auf die geophysikalische Wirkmacht menschlicher Kollektive muss dieses Wissen integraler Bestandteil von Zukunftsvisionen und der Vermittlung von demokratisch verteilter Zukunftskompetenz werden.

Carmen Sippl



Anthropozän – zwischen Antizipation und Apokalypse

Zukünftebildung in der Primarstufe mit dem Bilderbuch: **Literarisches Verstehen** und **Zukünftebildung** setzen Vorstellungsbildung voraus: die Fähigkeit, etwas zu imaginieren, das sich nicht nur kognitiv erfassen lässt. – **Bilderbücher**: eröffnen **Möglichkeitsräume** für Vorstellungsbildung. – **Zukunftswerkstatt** mit dem **Bilderbuch**: bietet **Vorstellungsraum für mögliche Zukünfte**. – **Szenariendidaktik**: Produktionsorientierte **Lernszenarien** zeigen **Handlungsoptionen in der Gegenwart**. – **Anthropozän**: Denkraum für konzentralen Unterricht der Primarstufe.

Prof. Dr. Dr. h.c. Kaspar H. Spinner

Natur erobert die Stadt als literarisches Motiv

Literarische Texte (hier: ein Bilderbuch, Kurzprosatexte von Franz Hohler und Wolfgang Bächler und Gedichte von Hans-Jürgen Heise, Margarete Hausmann und Jens Gerlach) repräsentieren das Thema „Natur erobert die Stadt“ inhaltlich und durch sprachliche Mittel. Durch die Thematisierung von **Zivilisationskritik und Utopie** im Verhältnis von **Natur und Stadt** erweisen sich die Texte als literarischer Beitrag zu *Futures Literacy*. Sie bieten Anregungen für den Unterricht und für Schreibwerkstätten.

Prof. Dr. Berbeli Wanning

***Young Adult Dystopia* bereiten Jugendliche auf eine schwierige Zukunft vor**

Die nachwachsende Generation hat einen höchst unsicheren Ausblick auf die Zukunft, lässt sich doch zum jetzigen Zeitpunkt nicht sagen, ob die schlimmsten Auswirkungen des Klimawandels noch aufzuhalten sind. Das Zeitfenster, in dem jüngere Generationen noch handeln können, wird täglich kleiner. YAD als populäre Gattung der Jugendliteratur nehmen die teils schwersten Folgen der Klimakatastrophe samt der sozialen Folgen vorweg, stellen mit jugendlichen Identifikationsfiguren jedoch auch ein Angebot bereit, das Handlungs- und mithin Lösungsoptionen aufzeigt, die in der Gegenwart wichtig sind.

Christian Wiesner, Bob Frame & Nicholas Cradock-Henry

Rückwärts in Zukünfte gehen

These 1: Die erforderlichen Fähigkeiten von *Futures Literacy* sind höchst unterschiedlich, je nachdem welche Szenarien und Entwürfe von Zukünften entworfen, vorgestellt und erdacht werden.

These 2: Es sind grundsätzliche Fähigkeiten herauszuarbeiten und darzulegen, die in *allen* Szenarien und Entwürfen von Zukünften zu bedenken sind und für die Vorstellung von Zukünften eine Rolle spielen. Dabei ist die Weltanschauung der Maori förderlich, um eine andere Perspektive auf Zukünfte einzuführen.

Breakout

- Welche Teilaspekte sind relevant für „Zukunftsbildung“?
- Was ist Zukunftsgestaltungskompetenz?
- **Formulieren Sie** in Ihrer Gruppe eine These für die Diskussion am Round Table.
- Im **Padlet** eintragen: <https://padlet.com/gerhard/rewe>

Round Table

- Moderation: Patricia McAllister-Käfer

Patricia McAllister-Käfer ist freie Journalistin und Schreibmentorin. Sie recherchiert und schreibt für verschiedene Auftraggeber*innen und Medien (u.a. Die Presse, Datum) über das Natur-Mensch Verhältnis – und darüber, wie sich dieses erzählen lässt.

- Reinhold Leinfelder
- Roland Reichenbach

<https://padlet.com/gerhard/rewe>

REWE Futures Literacy – 7. Mai 2022

[Videogalerie](#) auf

<https://www.ph-noe.ac.at/de/forschung/futures-literacy/reflexionswerkstatt>